

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 57 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Ausbildung und Weiterbildung = Formation et perfectionnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KANTONALE BIBLIOTHEKARENTAGUNG 1981

*veranstaltet von der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken
Zürich und von den Zuger Bibliothekaren*

Mittwoch, 26. August 1981, in Zürich-Wiedikon und in Baar und Zug

Das Tagungsthema »*Das Buch und die Medien heute*« befaßt sich mit dem vielseitigen Medienangebot unserer Bibliotheken. Probleme werden untersucht, Erfahrungen und Lösungen erwogen: Die Tagungsarbeit soll zu konkreten Hinweisen und Vorschlägen führen.

Alle Gemeinde- und Schulbibliothekare der Kantone Zug und Zürich sowie die Mitglieder der Bibliothekskommissionen in Kanton, Bezirk und Gemeinde, die Lehrkräfte und Delegierten von Schulbehörden, Buchhandlungen und Verlagen sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen.

Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

JOURNÉE D'INFORMATION SUR LE CATALOGUE COLLECTIF SUISSE (CCS)

La Commission pour le perfectionnement professionnel de l'ABS organise une journée d'information sur le CCS à la Bibliothèque Nationale à Berne. Le CCS est l'instrument de localisation des publications étrangères pour le prêt interbibliothèques en Suisse. Cette journée d'information a pour but de permettre une meilleure circulation de l'information entre nos bibliothèques et centres de documentation grâce à une meilleure connaissance du CCS et du fonctionnement du réseau du prêt interbibliothèques. Nous serions heureux, si même des collègues de petites bibliothèques participaient à cette journée d'information.

Le rencontre pour les personnes de langue française aura lieu le 14 octobre 1981 et pour les personnes de langue allemande le 21 octobre 1981 à Berne. Le nombre de participants étant limité à 14 personnes par rencontre, veuillez vous inscrire au plus tôt et jusqu'au 15 septembre auprès de M. U. Hasler, Kantonsbibliothek (Vadiana), Notkerstraße 22, 9000 St. Gallen, ou vous recevrez le programme.

P.S. Les personnes qui s'intéressent à recevoir le «Guide du prêt interbibliothèques» peuvent le demander à l'adresse suivante: Catalogue Collectif Suisse, Bibliothèque Nationale Suisse, 3003 Berne.

INFORMATIONSTAGUNG ÜBER DEN SCHWEIZERISCHEN GESAMTKATALOG (SGK)

Die Fortbildungskommission VSB lädt zu einer Informationstagung über den Schweizerischen Gesamtkatalog in Bern ein. Der Schweizerische Gesamtkatalog

ist das wohlbewährte Instrument für den interbibliothekarischen Leihverkehr in der Schweiz.

Diese Informationstagung will einen Beitrag leisten zur Verbesserung des interbibliothekarischen Leihverkehrs, sie will Mängel beheben, Fragen beantworten und über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten am GK informieren. Besonders eingeladen sind Kollegen auch aus kleineren Bibliotheken.

Die Tagung findet am 14. Oktober in französischer und am 21. Oktober 1981 in deutscher Sprache statt. Die Teilnehmerzahl ist strikte auf 14 Personen beschränkt. Melden Sie sich bitte deshalb möglichst bald, jedoch spätestens bis 15. September an bei: Herrn U. Hasler, Kantonsbibliothek (Vadiana), Notkerstr. 22, 9000 St. Gallen, wo Sie auch das Programm erhalten.

P.S. Der «Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs» ist bei folgender Adresse erhältlich: Schweizerischer Gesamtkatalog, Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.

Ausstellungen — Expositions

DIE RADIERUNG

Nach Holzschnitt und Kupferstich stellt die Graphische Sammlung der ETH Zürich als dritte in einer Reihe von Präsentationen druckgraphischer Techniken die Radierung vor.

Für sie gibt es zwei grundlegend verschiedene Anwendungsmöglichkeiten: Einerseits ist die Radierung als vorzeichnendes Hilfsmittel eingesetzt worden, um auf schnelle und einfache Weise Drucke zu erhalten, die wie Kupferstiche aussehen. Die Nachfrage nach Bildern führte schon im Lauf des 16. Jahrhunderts zu rationelleren Verfahren in den Künstlerateliers. Der Kupferstich war eine anspruchsvolle und zeitaufwendige Prozedur, und es dauerte Jahre, um es darin zur Perfektion zu bringen. Das Zeichnen mit der Radiernadel hingegen im Ätzgrund, der die Kupferplatte bedeckt, ist dem Zeichnen mit der Feder auf Papier vergleichbar; die Vertiefung der Linie im Metall besorgt die Säure, nicht mehr die Hand. Obwohl man sich mit dem Ätzen Arbeitserleichterungen schuf, war man darauf bedacht, daß die Gesamterscheinung eines Blattes einem Kupferstich entsprach. Dazu bediente man sich einer Mischtechnik aus Ätzen und Stechen, d.h., die unwichtigeren Partien einer Darstellung wurden radiert, die Platte danach in den Finessen — Figuren, gewisse Lichteffekte — mit dem Stichel überarbeitet. Jacques Callot verhalf diesem Kupferstichersatz-Stil der Radierung zur Perfektion, indem er ein Instrument entwickelte, das die zierliche, an- und abschwellende Linie (Taille) des Kupferstichs nachahmen half: die Echoppe.

Die Radierung kann wohl das Erscheinungsbild eines Kupferstichs erzeugen, umgekehrt aber kann dieser die Radierung in ihrer spezifischen Qualität in freier Handhabung nicht imitieren. Max Friedländer hat die Radierung einmal als «die zweite Handschrift des Malers» bezeichnet. Damit war gemeint, daß sie, da sie nicht die Disziplin des Kupferstichs erfordert, jeder einigermaßen erfahrene Künst-